



Erleben,
was verbindet.

Informationen für Privataktionäre Ausgabe 1/2023



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

heute haben wir unsere Zahlen zum vierten Quartal 2022 veröffentlicht. Dies möchten wir wieder zum Anlass nehmen darüber zu berichten, aber auch weitere interessante Neuigkeiten Ihres Unternehmens mit Ihnen teilen.

Ihr Hannes Wittig

Leiter Group Investor Relations Deutsche Telekom



Das vierte Quartal 2022: Deutsche Telekom hält Kurs und übertrifft die Jahresziele für 2022

- Konzernumsatz wächst um 6,1 % auf 114,4 Mrd. €
- Bereinigtes EBITDA AL legt um 7,7 % auf 40,2 Mrd. € zu
- Free Cashflow AL steigt um mehr als 30 % auf 11,5 Mrd. €
- Bereinigter Konzernüberschuss 2022 plus 55 %
- 2023 weiteres Wachstum bei Ergebnis und vor allem Free Cashflow geplant
- Deutschland: Erfolge in Mobilfunk und Festnetz
- T-Mobile US: Synergien steigen weiter
- Europa: Wachstum trotz Gegenwind

Die Deutsche Telekom hält in einem unruhigen Umfeld Kurs. Europas größter Telekommunikationskonzern hat die selbst gesteckten und im Jahresverlauf mehrfach erhöhten Finanzziele für 2022 erreicht oder übertroffen. Der Gesamtumsatz stieg gegenüber 2021 um 6,1 % auf 114,4 Mrd. €. Beim Service-Umsatz gab es einen Anstieg um 10,6 % auf 91,9 Mrd. €. Um 7,7 % legte das bereinigte EBITDA AL auf 40,2 Mrd. € zu. Einen starken Zuwachs um 30,2 % auf 11,5 Mrd. € verzeichnete die Telekom beim Free Cashflow AL. Wechselkurseffekte - vor allem durch den im Vorjahresvergleich starken US-Dollar - beeinflussten die berichteten Zahlen positiv. Bereinigt um diese sowie um Veränderungen im Konsolidierungskreis blieb der Gesamtumsatz organisch stabil. Der für das operative Ergebnis relevante Service-Umsatz legte organisch um 3,7 % zu. Das bereinigte EBITDA AL stieg um 1,7 % auf organischer Basis. „Die Verwerfungen in der Welt und ihre Folgen lassen auch die Deutsche Telekom nicht unbeeindruckt“, sagte Vorstandsvorsitzender Tim Höttges. „Dank konsequenter Umsetzung unserer Strategie haben wir 2022 dennoch all unsere Ziele erreicht.“ Der Konzernüberschuss verdoppelte sich beinahe auf 8,0 Mrd. €. Bereinigt um Sondereinflüsse errechnet sich ein Plus von 54,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 9,1 Mrd. €. Die Prognose für 2023 sieht einen Anstieg beim bereinigten EBITDA AL um 4 % auf rund 40,8 Mrd. € vor. Der pro-forma-Wert für 2022 auf Basis der aktuellen Konzernstruktur belief sich auf 39,3 Mrd. €. Der Free Cashflow AL soll von pro-forma 11,2 Mrd. € um mindestens 40% auf mehr als 16 Mrd. € steigen. Die Telekom setzt damit weiter erfolgreich ihre Wachstumsstrategie fort. Auf dem Kapitalmarkttag 2021 hatte der Konzern für die Zeitspanne 2020 bis 2024 ein durchschnittliches jährliches Wachstum des bereinigten EBITDA AL von 3 bis 5 % als Ziel gesetzt. Angepasst um Effekte aus der Reduzierung des Endgeräte-Leasings in den USA hat der Konzern diese Wachstumsambition in den ersten beiden Jahren übertroffen. Der Hauptversammlung wird im April eine Dividende von 70 Cent je Aktie vorgeschlagen.

Die Themen zum vierten Quartal 2022 entnehmen Sie bitte der [Medieninformation](#) und dem [Quartalsbericht 4/2022](#).

T-Mobile US: Synergien steigen weiter



T-Mobile US verzeichnete im Jahr 2022 6,4 Millionen neue Vertragskunden. Ein wichtiger Treiber der Entwicklung war eine geringere Wechslerate unter den Kunden der ehemaligen Sprint. Zum Jahresende nutzten 2,6 Millionen Kunden Highspeed-Internet, also Internetzugang via Mobilfunk. Das waren zwei Millionen mehr als noch ein Jahr zuvor. T-Mobile US führt das Geschäft mit Endgeräte-Leasing für seine Kunden systematisch zurück, das im Zuge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommen wurde. Das wirkt sich mindernd auf den Gesamtumsatz aus. Die für die Ergebnisentwicklung relevanten Service-Umsätze von T-Mobile US stiegen im vergangenen Jahr gegenüber 2021 um 7,0 % auf 61,2 Mrd. US-Dollar. Das um den Einfluss aus der Minderung des Leasing-Geschäfts angepasste bereinigte Core EBITDA AL stieg um 8,4 % auf 25,5 Mrd. US-Dollar. T-Mobile US erwartet für 2023 Synergien aus der Übernahme von Sprint von 7,2 bis 7,5 Mrd. US-Dollar, mindestens 20 % mehr als im Vorjahr. Die Integrationskosten sollen dagegen im laufenden Jahr nur noch höchstens eine Milliarde US-Dollar betragen, nach fünf Milliarden US-Dollar 2022. Für die Vertragskundenzahl rechnet das Unternehmen mit einem Zuwachs von 5,0 bis 5,5 Millionen. Weitere Informationen finden Sie hier: [T-Mobile US](#)

Deutschland: Erfolge in Mobilfunk und Festnetz

Die neue Tariflandschaft im Mobilfunk geht weiter. Allein im Schlussquartal 2022 verzeichnete die Telekom unter den eigenen Marken ein Plus bei den Vertragskunden von netto 225.000. Die Mobilfunk-Service-Umsätze legten im vierten Quartal 2022 im Jahresvergleich um 3,5 % zu. Mit einem Zuwachs um 74.000 Breitbandkunden zwischen Oktober und Dezember setzte sich im Festnetz die positive Entwicklung fort. Bei MagentaTV gab es im Quartal ein Kundenplus von 51.000. Inzwischen nutzen 12,1 Millionen oder 82 % der Breitband-Privatkunden die Glasfaserinfrastruktur (FTTH, VDSL/Vectoring). Die Telekom erreichte ihr Ausbauziel für 2022 von zusätzlich zwei Millionen FTTH-Haushalten auf nun 5,4 Millionen. Bei den wichtigsten Finanzkennzahlen verlief die Entwicklung ebenfalls positiv. Das bereinigte EBITDA AL stieg im operativen Segment Deutschland im Gesamtjahr gegenüber 2021 um 3,2 % auf 9,8 Mrd. €. Der Umsatz legte um 1,9 % auf 24,5 Mrd. € zu. Ebenso stiegen die Service-Umsätze auf 21,5 Mrd. €.

Telekom macht noch mehr Tempo beim Glasfaser-Ausbau



Dieses Jahr will die Telekom ihr Tempo beim Glasfaser-Ausbau noch einmal deutlich steigern. 2,5 bis 3 Millionen Anschlüsse sollen hinzukommen und damit deutlich mehr als 2022 – aber auch da war das Telekom Glasfaserteam voll auf Kurs und erreichte das Ziel, FTTH-Anschlüsse für weitere zwei Millionen Haushalte und Unternehmen anzubieten. Zum Ende letzten Jahres vergrößerte die Telekom ihre Glasfaserreichweite auf insgesamt 5,2 Millionen Anschlüsse. 2024 sollen es mehr als zehn Millionen Anschlüsse sein. „Unser Glasfaser-Motor läuft. Wir haben in diesem Jahr mehr Glasfaser gebaut als alle anderen Wettbewerber zusammen. In der zweiten Phase werden wir noch mehr Glasfaser noch schneller zu unseren Kunden bringen. Es geht um Wachstum und Skalierung. Wir haben einen klaren Plan, den wir mit unserem starken Team umsetzen“, so Srinu Gopalan, bei der Telekom verantwortlich für das Deutschland-Geschäft. „Unsere 5G-Abdeckung erreicht gut drei Jahre nach dem Start bereits 94 % der Menschen in Deutschland. Egal ob Mobilfunk oder Glasfaser – unser Anspruch ist es, für unsere Kunden vorne zu sein. Kurzgefasst: Wir sind das Netz.“ [Mehr zum Thema](#)

Europa: Wachstum trotz Gegenwind

Das Geschäft der europäischen Landesgesellschaften zeigte sich 2022 widerstandsfähig gegen negative Einflüsse. Mit dem Schlussquartal wuchs das bereinigte EBITDA AL organisch 20 Quartale in Folge. Dies trotz des Gegenwindes durch höhere Energiepreise und die Sondersteuer für die Telekommunikationsbranche in Ungarn. Im Gesamtjahr belief sich das Plus auf 3,1 %. Der Umsatz stieg organisch um 3,9 %. Hierzu trug vor allem das Wachstum der Service-Umsätze im Mobilfunk bei. Bei den Kundenzahlen setzte sich der stabile Aufwärtstrend fort. Die Zahl der Mobilfunkvertragskunden wuchs um 823.000 auf 26,5 Millionen. Bei den Breitbandkunden gab es ein Plus von 308.000 auf 6,7 Millionen, während die Zahl der TV-Kunden um 112.000 auf 4,1 Millionen stieg. Mit einem Zuwachs um 741.000 übertraf die Zahl der Nutzer von Bündelprodukten aus Festnetz und Mobilfunk die Marke von 7,0 Millionen.

Systemgeschäft: Jahresziel erreicht

T-Systems lieferte für 2022 stabile Finanzkennzahlen ab. Der Auftragseingang lag organisch mit 4,0 Mrd. € um 1,1 % über dem Vorjahreswert. Der Umsatz stieg organisch um 1,0 % auf 3,8 Mrd. €. Gleichzeitig gab es beim bereinigten EBITDA AL in der organischen Betrachtung ein Plus von 0,9 % auf 284 Mio. €. Damit erreichte das Systemgeschäft sein gestecktes Jahresziel.

Group Development: Mehrheitsverkauf von GD Towers abgeschlossen

Im Juli 2022 vereinbarte die Deutsche Telekom, 51 % an GD Towers, dem Funkturmgeschäft in Deutschland und Österreich, an DigitalBridge und Brookfield zu verkaufen. Die Transaktion wurde am Anfang Februar abgeschlossen. Von diesem Zeitpunkt an wird GD Towers nicht mehr in den Konzernzahlen voll konsolidiert. Der bei der Deutschen Telekom verbleibende Anteil am Nettoergebnis von 49 % wird zukünftig nach der Equity-Methode im Finanzergebnis in den Konzernabschluss einbezogen. 2022 erzielte das Funkturmgeschäft einen Umsatz von 1,2 Mrd. € - ein organisches Plus von 6,1 %. Zum Jahresende unterhielt das Unternehmen 41.500 Standorte. Darin sind im Jahresvergleich 1.200 neue Standorte in Deutschland enthalten. Siehe hierzu auch die [Medieninformation](#) vom 1. Februar.

Deutsche Telekom, Orange, Telefónica und Vodafone gründen Ad Tech Joint Venture

Die vier Unternehmen werden zu gleichen Teilen an einer neu gegründeten Joint-Venture-Holding beteiligt sein. Sie wird ihren Sitz in Belgien haben und von einem unabhängigen Management unter Aufsicht eines von den Anteilseignern ernannten Aufsichtsrats geleitet werden. Die Gründung dieses neuen Unternehmens wurde Mitte Februar von der Europäischen Kommission gemäß der EU-Fusionskontrollverordnung genehmigt. Die Partner haben bereits einen ersten Test in Deutschland absolviert. Weitere könnten in Frankreich und Spanien erfolgen, um die Plattform weiterzuentwickeln. Dabei beabsichtigen sie, diese Plattform jedem Netzbetreiber in Europa zur Verfügung zu stellen. Die Plattform ist speziell darauf ausgerichtet, den Verbrauchern mehr Kontrolle, in großem Umfang von großen, außereuropäischen Akteuren gesammelt, verbreitet und gespeichert werden. Bei dem von Vodafone im vergangenen Jahr in Deutschland durchgeführten Pilotversuch wurde die Plattform in den Netzen von Vodafone und der Deutschen Telekom erfolgreich getestet. Online-beteiligt. Dies ermöglichte es den vier Betreibern die Nutzerfreundlichkeit zu evaluieren. Die Plattform gibt den Verbrauchern mehr Kontrolle und Transparenz darüber, wie Marken mit ihnen kommunizieren und wie ihre persönlichen Daten im Online-Werbe-Ökosystem genutzt werden und ihre Privatsphäre geschützt wird. Gleichzeitig werden auf diese Weise die Grundsätze des freien Internets gewahrt. Das Joint Venture wird zu gegebener Zeit seine Vision und Strategie vorstellen und zeigen, wie die Versuchstechnik kommerziell genutzt wird. [Mehr zum Thema](#)



Automatisiertes Fahren mit 5G Network Slicing und Quality of Service

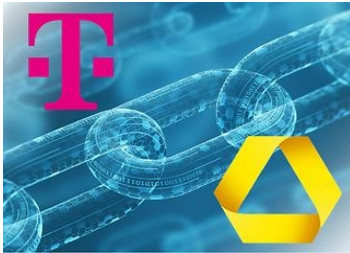
Die Deutsche Telekom, BMW Group, Valeo, Ericsson und Qualcomm Technologies, Inc. haben Ende 2022 die weltweit die erste Demonstration einer Anwendung für automatisiertes Fahren bekannt gegeben, die durch 5G Standalone (SA) Network Slicing mit kontrollierter Netzqualität (QoS) unterstützt wird. Eine zuverlässige Netzwerk-Konnektivität des Fahrzeugs ist eine Voraussetzung für viele neue Anwendungen im Automobilbereich. Die Partner konnten in gemeinsamen Tests zeigen, wie Network Slicing mit verschiedenen QoS-Funktionen Anwendungsszenarien im Automobilbereich unterstützen kann. Network Slicing ist eine Schlüsselfunktionalität von 5G SA. Slices lassen sich je nach QoS-Bedarf der Anwendung in Bezug auf Leistung, Sicherheit oder Latenzzeit zuschneiden. Mithilfe der URSP-Funktion (User Equipment Route Selection Policy) konnte das bei den Tests eingesetzte Gerät dynamisch mehrere Slices gleichzeitig auswählen und sich mit ihnen verbinden. Darüber hinaus wurde eine Netzwerk-Schnittstelle verwendet, die Zugang zu Netzwerk-Eigenschaften bietet, um ein definiertes QoS-Level vom Netzwerk anzufordern. Dies erfolgte mit Hilfe einer Quality on Demand (QoD) Netzwerk-API. Die Tests zeigten, dass die Kombination all dieser Funktionen die QoS-Anforderungen von unternehmenskritischen Anwendungen unter verschiedenen Lastsituationen im Netz erfüllen kann. Claudia Nemat, Vorstandsmitglied Technologie und Innovation, sagte: „Mithilfe von Netzwerkfunktionen wie 5G Network Slicing mit integrierten APIs demonstriert die Deutsche Telekom gemeinsam mit ihren Partnern, dass die Quality of Service-Anforderungen von Anwendungen in der Automobilindustrie erfüllt werden. Die enge branchenübergreifende Zusammenarbeit ist ein Wegbereiter für zukünftige Dienste. Sie führt zu innovativen, neuen Lösungen, die den Kunden Vorteile bringen.“ [Mehr zum Thema](#)

Telekom testet 6-Gigahertz-Frequenzspektrum für Mobilfunk der Zukunft

Die Telekom macht sich in puncto Einsatz von zusätzlichen Frequenzbändern für den Mobilfunk stark. Das Unternehmen hat das hohe Frequenzspektrum bei 6 Gigahertz (6GHz) in Bonn unter realen Bedingungen getestet. Ergebnis: Die im Vergleich zu aktuellen Bändern sehr hohen Frequenzen eignen sich hervorragend für die Mobilfunknutzung. Sie könnten in Zukunft die Bandbreiten und Datengeschwindigkeit für den Mobilfunkstandard 5G deutlich erhöhen. Der große Vorteil: Bereits vorhandene Funkmasten können im Rahmen von üblichen Netzmodernisierungen mit den 6GHz-Frequenzen einfach erweitert werden. Ob das 6GHz-Frequenzspektrum ab dem Jahr 2025 für den Mobilfunk nutzbar gemacht werden kann, ist auch abhängig von Entscheidungen der Weltfunkkonferenz im November, die den regulatorischen Rahmen dafür definieren. Die Tests sind somit eine wichtige Entscheidungsgrundlage für die Funkexperten aus aller Welt. Die Bundesnetzagentur hat mit einer

Versuchsfunklizenz die Tests der Telekom unterstützt. Für den Test wurde am Sitz der Telekom in Bonn ein Mobilfunkstandort auf dem Dach mit einer 6GHz-Antenne ausgestattet. Da es noch keine Smartphones gibt, die diese Frequenzen verarbeiten können, wurde für die Geschwindigkeitstests ein spezieller Rechner als Endgerät konfiguriert. Drei Szenarien wurden dabei überprüft: die Performance der Frequenzen in 100 Meter Entfernung, in mehreren Hundert Metern und zuletzt im Gebäude. Die besten Ergebnisse wurden im nahen Radius um die Antenne gemessen. In allen drei Varianten lieferten die Messungen Geschwindigkeiten von einem Gigabit und mehr. Sollten die Frequenzen künftig mit den bisherigen 5G-Frequenzen bei 3,6 Gigahertz kombiniert werden, sind dann Übertragungsraten über zwei Gigabit bei 5G möglich. Grundsätzlich stehen in hohen Frequenzen größere zusammenhängende Spektrumsbereiche zur Verfügung. Ihre Nutzung sorgt für zusätzliche Bandbreite. Die Wellen reichen aber nur wenige Hundert Meter weit. Damit sind sie vor allem für den Einsatz in städtischen Umgebungen geeignet. Bisher wird ein Teil des 6GHz-Frequenzspektrums für Richtfunk an Mobilfunkmasten genutzt. Da diese Standorte in den nächsten Jahren fast vollständig mit Glasfaser angebunden sein werden, sind die 6GHz-Frequenzen perspektivisch für die Mobilfunknutzung frei. Bisher setzen Netzbetreiber für die Mobilfunktechnologien 2G, 4G und 5G Mobilfunkspektren von 700 Megahertz bis 3,6 Gigahertz ein. [Mehr zum Thema](#)

Commerzbank und T-Systems setzen auf automatisierte Finanzdienstleistungen entlang von Lieferketten



T-Systems und die Commerzbank haben einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Gemeinsam entwickeln die beiden Unternehmen eine Lösung für voll automatisierte Lieferketten mit integrierten Finanzdienstleistungen. Die Telekom-Tochter und die Frankfurter Bank setzen dabei auf Technologien wie 5G-Campus-Netze, Cloud, künstliche Intelligenz, das Internet der Dinge (IoT), Sensorik sowie die Blockchain-/Distributed-Ledger-Technologien (DLT). Das Ziel ist, durch die ereignisbasierte Automatisierung von Zahlungsströmen entlang von Lieferketten manuelle Abrechnungsprozesse signifikant zu reduzieren und die Grundlage für weitere vernetzte Finanzservices zu bilden (zum Beispiel Supply Chain Finance). Die Lösung wird zunächst bei dem Logistikunternehmen Nagel-Group als Pilotkunde angewendet und soll bis Ende 2023 auf dem Markt eingeführt werden. Die automatisierte Finanzlösung unterstützt Hersteller, Lieferanten und Logistikunternehmen bei der Abrechnung und Finanzierung ihrer Warenströme. Die IoT-Sensoren und die Integrationsplattform von T-Systems lösen Bestellungen und Zahlungen aus, die die Commerzbank dann vollautomatisch ausführt. Im zweiten Halbjahr 2022 fand ein erweiterter Konzeptnachweis (Proof of Value) im Werner-von-Siemens-Centre in Berlin statt. Dort betreibt T-Systems ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für Branchenlösungen. In dieser Phase wurden mehrere Anwendungsszenarien betrachtet und Ende-zu-Ende getestet. Dadurch konnten wertvolle Erkenntnisse über die Verbesserung von Effizienz und Geschwindigkeit durch automatisierte Finanztransaktionen gewonnen werden. So wurden Warenflüsse in der Lagerlogistik mit IoT-Sensorik nachverfolgt und auf Basis von Trigger-Ereignissen, wie dem digitalen Lieferschein, Zahlungen automatisiert ausgelöst. Die Kooperation mit T-Systems setzt bewusst auf ein offenes Ökosystem, um die Integration in Open-Source-Infrastrukturen, wie die Silicon Economy des IML, die International Data Spaces Association und die europäischen Projekte Gaia-X und Catena-X, zu erleichtern.

Hier geht es zum ganzen [Artikel](#).

Einer der größten Datenräume der Welt zur Beobachtung unseres Planeten



Die Europäische Weltraumorganisation (ESA) setzt auf T-Systems als Dienstleistungsanbieter für das Copernicus Data Space Ecosystem. Copernicus ist die Erdbeobachtungskomponente des EU-Weltraumprogramms. Diese Komponente wird in Partnerschaft mit der Europäischen Weltraumorganisation durchgeführt. Sie bietet Informationsdienste zum größtmöglichen Nutzen von Wissenschaft, Politik, Industrie und EU-Bürgern. Die Copernicus Sentinel-Satelliten liefern kontinuierlich Daten zur Erdbeobachtung. Dazu gehören Daten von der gesamten Erdoberfläche sowie von der Erdatmosphäre. Mit entsprechenden Analysen liefern sie aktuelle Informationen über den Zustand der Erde. Die großen Datenmengen können somit für Trendanalysen in verschiedenen Bereichen wie z.B. Wissenschaft, Wirtschaft und Politik genutzt werden. Sie dienen unter anderem als Grundlage, um extreme Wetter-situationen, klimatische Bedingungen und die Auswirkungen von Naturkatastrophen besser einschätzen oder berichten zu können. Auch Landwirtschaft und Politik profitieren von der 24/7-Erdbeobachtung. Landwirte können sehen, wo und wann Wasser oder Dünger ausgebracht werden muss, um die Erträge zu optimieren. Sie können sehen, wie es um die Beschaffenheit des Bodens bestellt ist oder ob die Gefahr eines Insektenbefalls besteht. Die Politik hat eine konkrete Datenbasis, um z. B. Agrarsubventionen passend zu verteilen. Das Copernicus Data Space Ecosystem ist eine der größten öffentlichen Plattformen für Erdbeobachtungsdaten der Welt. Und sie wird in den nächsten Jahren von derzeit 34 auf mehr als 80 Petabyte anwachsen. Das wird die größte Datensammlung sein, die T-Systems in seinen Rechenzentren verwaltet. Die Öffentlichkeit, darunter mehr als 600.000 bereits registrierte Nutzer, hat seit Januar Zugang zum neuen Copernicus Data Space Ecosystem und den ersten Diensten. Ab Juli wird der Großteil des Service-Portfolios zur Verfügung stehen, einschließlich eines Marktplatzes, um das Ökosystem mit Daten und Diensten von Drittanbietern weiter auszubauen und die europäische Datenstrategie zu unterstützen. Mit dieser gigantischen Datenmenge gehen T-Systems und seine Partner verantwortungsvoll und nachhaltig um. Mit einer grünen Infrastruktur und Strom, der fast vollständig aus erneuerbaren Quellen stammt. T-Systems betreibt bereits seit 2013 Teile der Copernicus-Infrastruktur. Das neue Data Space Ecosystem gewährleistet die Kontinuität des freien und offenen Datenzugangs mit verbesserten Diensten und erleichtert die Zusammenarbeit für alle Nutzer weiter. So wird eines der größten Online-Archive, bestehend aus allen seit 2014 gesammelten Sentinel-Satellitendaten, zur Verfügung gestellt. Neben dem gigantischen Datenvolumen bietet es sowohl bestehende als auch eine Vielzahl neuer Tools, z.B. für Sofortanalysen und On-Demand-Verarbeitung. Das neue Data Space Ecosystem wird auf Basis einer Open-Source-Umgebung bereitgestellt. Es erleichtert es Dritten, ihre Anwendungen dort einzubringen und zu betreiben, und zwar mit einer transparenten Verwaltung und ohne jegliche Beschränkungen. [Mehr](#)

Telekom ist Premiumpartner der Special Olympics World Games Berlin 2023



Die Deutsche Telekom ist Premiumpartner der Special Olympics World Games Berlin 2023. Die Weltspiele für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung finden vom 17. bis zum 25. Juni statt. Mehr als 7.000 Athletinnen und Athleten treten in 26 Sportarten und im Unified Sport gemeinsam mit Menschen ohne Behinderung an und machen die Weltspiele zu einem großen Fest der Inklusion. „Gesellschaftliche Verantwortung und soziales Engagement sind Teil unserer DNA“, betont auch Telekom Personalvorständin Birgit Bohle. Vor Ort wird die Telekom tatkräftige Unterstützung leisten und sich in vielfältiger Form einbringen. Dazu zählt unter anderem die Teilnahme am Volunteers-Programm der Weltspiele. „Mitarbeitende aus ganz Deutschland werden die Austragung der Spiele als Freiwillige begleiten und dafür von ihren regulären Aufgaben freigestellt“, sagt Birgit Bohle. Das Engagement der Telekom beinhaltet auch die Mitwirkung in der deutschen Medien-Allianz zu den Weltspielen. Um mehr Werbung für eine stärkere Teilhabe von Menschen mit geistiger und

mehrfacher Behinderung und für eine größere Gemeinsamkeit in unserer Gesellschaft zu machen, schließen sich die größten elektronisch sportberichterstattenden Medienunternehmen Deutschlands zu einem solidarischen Team zusammen. Darüber hinaus unterstützt die Telekom die Weltspiele mit Telekommunikationsleistungen. So stellt der Konzern an den zahlreichen Austragungsstätten im Berliner Stadtgebiet unter anderem symmetrische Gigabit-Internetanschlüsse über Glasfaser zur Verfügung. Zudem wird das Organisationskomitee mit einer Telefonanlage aus der Cloud mit 100 Anschlüssen und ebenso vielen Endgeräten ausgestattet. Hinzu kommen mehrere tausend Mobilfunkanschlüsse für die Dauer der Spiele. „Mit den Special Olympics World Games Berlin 2023 schaffen wir auf einzigartige Weise Begegnungen und Verbindungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Kommunikation ist dabei der Schlüssel. Wir freuen uns daher sehr, mit der Telekom einen starken Partner an unserer Seite zu haben. Gemeinsam werden wir uns dafür einsetzen die Inklusion und das Zusammenleben in unserer Gesellschaft zu stärken und bestehende Barrieren in der Kommunikation abzubauen. Auch hier gilt: Zusammen unschlagbar“, sagt Sven Albrecht, CEO des Organisationskomitees der Special Olympics World Games Berlin 2023 und Geschäftsführer von Special Olympics Deutschland. Die Ermöglichung von digitaler Teilhabe und Barrierefreiheit ist für die Telekom ein zentrales Thema, nicht nur für Menschen mit Behinderungen, sondern für alle Menschen, die zurzeit bei der Teilnahme an der digitalen Welt benachteiligt sind. Die Telekom bietet ihren Mitarbeitenden und Kunden schon jetzt eine Vielzahl von Angeboten zur Barrierefreiheit an. [Mehr zum Thema](#)

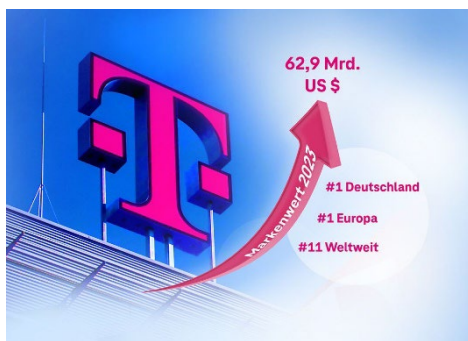
Mobilfunk- und 5G-Netztest der connect: Telekom gewinnt mit der Bestnote „Überragend“



Die Telekom gewinnt den Mobilfunk- und 5G-Netztest 2023 der connect in Deutschland. In allen drei Testbereichen – Sprache, Daten und Crowdsourcing – setzt sich das Netz der Telekom an die Spitze und erreicht die Gesamtnote „Überragend“. Diese Bewertung hat connect jetzt zum ersten Mal überhaupt für ein deutsches Mobilfunknetz vergeben. Besonders in den Bereichen Sprache und Daten konnte sich die Telekom im Vergleich zum Vorjahr noch einmal steigern. Für den Test, der in Deutschland, Österreich und der Schweiz lief, haben die Testteams über 400.000 Datensamples und über 60.000 Sprachsamples ausgewertet. Knapp 100.000 Teilnehmer lieferten ihre Ergebnisse über Crowdsourcing ein. Die Tests in der wichtigen Kategorie „Daten“ machen fast die Hälfte des Gesamtergebnisses aus. Hier setzte sich die Telekom in allen Einzelszenarien souverän an die Spitze. Bei Drive-Tests und Walk-Tests ebenso wie bei Messungen in der Stadt und auf dem Land. Auch entlang von Straßen und Bahnstrecken liegt das Netz der Telekom vorne. Neben den mobilen Datenanwendungen hat der Test auch die

Sprachverbindungen unter die Lupe genommen. Connect bescheinigt: In allen geprüften Szenarien hat die Telekom die Nase vorn. Die Crowd-Ergebnisse zeigen über Messungen von Kunden, welche Leistungen tatsächlich ankommen. Auch hier ist die Telekom laut connect „Unangefochtener Erster“, deutlich sogar bei den aktiven Download-Messungen. Der durchschnittliche Datendurchsatz liegt mit 74,1 MBit/s klar vor den Wettbewerbern. [Mehr](#)

Deutsche Telekom ist wertvollste Marke Europas



Die Deutsche Telekom ist erstmals die wertvollste Unternehmensmarke Europas und damit auch Deutschlands – vor Mercedes-Benz und der Allianz Gruppe. Im Gesamtranking der im Januar erschienenen Studie „Brand Finance Global 500“ notieren die Experten den Konzern zudem auf einem starken elften Rang. Damit verbessert er sich im Vergleich zum Vorjahr um sechs Plätze. Laut Erhebung bestätigt das Unternehmen zudem Platz zwei der globalen Telcos – hinter Verizon und deutlich vor AT&T und Orange. Die Telekom ist damit weiterhin und mit großem Abstand Europas Telco-Marke Nummer eins. Die wertvollste Marke weltweit ist Amazon vor Apple, Google und Microsoft. Das erfolgreiche Abschneiden der Telekom basiert auf ihrem aktuellen Markenwert, dem höchsten in der Geschichte des Unternehmens. Dieser beläuft sich auf 62,9 Mrd. US-Dollar. Der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr (60,2 Mrd. US-Dollar) beträgt 5 % und befindet sich erneut auf einem hohen Niveau. Seit 2020 stieg der Markenwert um 58 %. [Mehr](#)

Deutsche Telekom AG Hauptversammlung am 5. April



Nach der erfolgreichen Präsenz-Hauptversammlung im letzten Jahr (zwei Jahre virtuelle Hauptversammlung waren vorausgegangen) lädt die Deutsche Telekom ihre Aktionäre wieder zur persönlichen Teilnahme an der Hauptversammlung ein. Damit kommen wir der Forderung, insbesondere der Aktionärsvereinigungen nach, ein Höchstmaß an Aktionärsrechten wahrzunehmen. In gut sechs Wochen ist es so weit: Tim Höttges wird über das Geschäftsjahr 2022 berichten. Nachdem die Hauptversammlung sich im letzten Jahr von ihrem langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden, Prof. Ulrich Lehner, verabschiedet hat, dürfen sich die Aktionäre nun auf Dr. Frank Appel freuen, der erstmals den Vorsitz bei der Hauptversammlung der Deutschen Telekom AG innehaben wird. Bitte denken Sie daran, Ihre Teilnahme zuvor über die bekannten Wege anzumelden. Die Hauptversammlung wird live im Internet übertragen. Die Einberufung zur

Hauptversammlung erfolgte im Bundesanzeiger. Sie finden alle Informationen auf der HV-Website: www.telekom.com/hv. Wie im letzten Jahr werden wir aus Umweltschutzgründen die Tagesordnungsbroschüre nicht der Einladung beifügen. Die Broschüre finden Sie auf der HV-Website - gern senden wir Ihnen ein Exemplar in gedruckter Form zu. Bitte beachten Sie, dass im WCCB keine Maskenpflicht gilt. Zu Ihrem und dem Schutz anderer Teilnehmer empfehlen wir in der Halle das Tragen einer medizinischen Maske.

Der Umwelt zuliebe

Auch in diesem Jahr machen wir wieder unser großes HV-Gewinnspiel: Wer für den E-Mail-Versand bereits registriert ist, nimmt automatisch teil. Aktionäre, die die Unterlagen noch per Post erhalten, finden dort die Zugangsdaten zur Registrierung. Wer sich vor der Hauptversammlung für den künftigen E-Mail-Versand registriert, nimmt am HV-Gewinnspiel teil! Unter dem Motto „Altes Handy mitbringen und einen Beitrag für die Umwelt leisten“ können Aktionäre ihr altes Handy am Info-Counter abgeben. Der Erlös aus der Sammelaktion kommt einer Umweltschutzorganisation zugute. Wir werden im nächsten Newsletter darüber berichten.

Deutsche Telekom treibt Beendigung der Vergleichsverfahren zum dritten Börsengang voran



Die Deutsche Telekom will im Anlegerverfahren zum dritten Börsengang die Abwicklung der Vergleichsangebote für anspruchsberechtigte Kläger stärker zentralisieren und somit beschleunigt vorantreiben. In Abstimmung mit dem 23. Zivilsenat des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main hat das Unternehmen daher ein E-Mail-Postfach eingerichtet, über das die Kommunikation mit vergleichsberechtigten Klägern zentral und schneller erfolgen soll. Der Senat hatte in seinem Hinweisbeschluss nach dem Erörterungstermin am 23. November 2021 allen vergleichsberechtigten Klägern und deren Vertretern dringend empfohlen, den von der Deutschen Telekom, dem Musterklägervertreter und den Vertretern der größten Klägergruppen verhandelten Vergleichsvorschlag anzunehmen und somit die Ausgangsverfahren in diesem Rechtsstreit zu

beenden. Die Deutsche Telekom hat den Klägervertretern bereits mehr als 10.000 Vergleichsangebote zugeleitet. Rund 90 % der Fälle sind geprüft. Für die noch ausstehenden Fälle hat sich über die vergangenen Monate gezeigt, dass der angestrebten zügigen Bearbeitung verschiedene Faktoren entgegenstehen. Dazu zählen z. B., dass prozessbevollmächtigte Anwälte inzwischen ihre Kanzlei nicht mehr betreiben oder auf versuchte Kontaktaufnahmen durch die Deutsche Telekom nicht reagieren. Für Kläger, die keinen Anwalt mehr haben, hat die Deutsche Telekom daher eine zentrale E-Mail-Adresse eingerichtet, über die in der Sache ein direkter Kontakt zum Unternehmen hergestellt werden kann. Die E-Mail-Adresse lautet: DT3-Nachfrage@telekom.de. Die Kläger werden dann umgehend darüber informiert, ob und wenn ja in welchem Umfang eine Vergleichsberechtigung besteht. Kläger mit Anwalt müssen weiterhin ausschließlich über ihren Anwalt Kontakt aufnehmen. Aktionäre, die keine Klage erhoben haben, erhalten kein Vergleichsangebot. Mit diesem Vorgehen möchte die Deutsche Telekom die Prüfung noch offener möglicher Anspruchsberechtigungen zügig vorantreiben, um die Vergleichsverfahren zeitnah abschließen zu können.

Anstehende Termine*)

05. April 2023	Ordentliche Hauptversammlung in Bonn (WCCB)
11. Mai 2023	Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal 2023
10. August 2023	Veröffentlichung der Zahlen zum zweiten Quartal 2023
09. November 2023	Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal 2023
23. Februar 2024	Veröffentlichung der Zahlen zum vierten Quartal 2023

*) voraussichtlich

Den nächsten Newsletter erhalten Sie voraussichtlich am 11. Mai 2023.

Impressum Deutsche Telekom AG | Investor Relations | Friedrich-Ebert-Allee 140 | 53113 Bonn
0228 181-88880 | investor.relations@telekom.de | www.telekom.com/ir
23. Februar 2023

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.